



Im Griff hat Freudensteins Musikdirektor Bruno Gießler (Mitte) das große Blasorchester. Hoch konzentriert arbeiten die Musiker mit ihm während der Proben in der Festhalle.

Fotos: Prokoph/privat

Mit Zuckerbrot und Peitsche

Beim **Musikverein Freudenstein** schwört Bruno Gießler, Dirigent des Blasorchesters, auf **Disziplin** – 45 Kinder gehören neu formierter **Jugendkapelle** an

KNITTLINGEN-FREUDENSTEIN.

Als Dirigent des Musikvereins Freudenstein möchte Bruno Gießler die Blasmusik aus der „Bierecke“ holen. Deshalb setzt Gießler nicht ausschließlich auf beliebte Polkas und flotte Märsche.

PZ-MITARBEITERIN
ILONA PROKOPH

„Wir können auch Polkas und Märscherückwärts und vorwärts auf den Tischen spielen“, sagt Bruno Gießler, der seit 1974 beim Musikverein Freudenstein dirigiert. Er macht aber gleich deutlich, dass er einen anderen Ansatz verfolgt. Gießler, der auch Kreisverbandsdirigent des Enzkreises ist, bevorzugt moderne Arrangements und gehobene Blasmusikliteratur. Damit begeistert er im 63 Musiker zählenden Freudenstädter Blasorchester Jung und Alt.

Harmonisches Zusammenspiel

„Zuckerbrot und Peitsche heißt das Erfolgsrezept“, hebt Gießler hervor. Der 66 Jahre alte frühere Erste Trompeter am Theaterorchester in Pforzheim weiß, worauf es ankommt. „Ich brauche Disziplin, sonst kann ich nicht arbeiten“, erläutert der Musikdirektor. Den Musikern ist in den Proben anzumerken, dass sein Rezept das Richtige ist. Aufmerksam spielt das Orchester nach seinen Handbewegungen. Musiker und Dirigent bilden eine Einheit.

„Es muss wie bisher weitergehen“, fordert Gießler. Er möchte seinen Teil dazu beitragen, dass die Blasmusik gesellschaftsfähig bleibt. Über 400 Mitglieder gehören dem 1925 gegründeten Musikverein Freudenstein an. Die Jugendkapelle unter



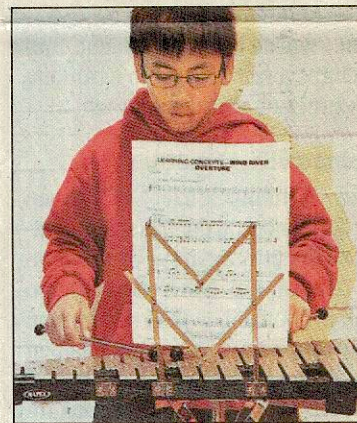
Früh übt sich, wer ein guter Schlagzeuger werden will.



Kinder und Jugendliche zur Musik zu bringen, ist dem MV Freudenstein ein großes Anliegen.



Die Freude am Musizieren ist den jungen Hornisten regelrecht anzumerken.



Das Xylofon ist ein wichtiges Instrument in der Jugendkapelle.

ZUM THEMA

Repertoire-Auszüge

Always on my mind, Walzerperlen, Moravanka, Florentiner Marsch, Bei allen beliebt, Sierra Madre del Sur, Grazer Frühlingszauber, Oldies Spectacular, Cuentame, Hits der „70er“, Der Dritte Mann, Leichtes Blut, Hello Mary Lou, James Last „Golden Hits“, Mährische Spezialitäten, Mars der Medici, A swingin' Safari.

Die Serie im Überblick

Elf Vereine stellt die PZ in den kommenden Wochen vor. Hier die Übersicht über die neue Serie:

18. September: Enzberg
25. September: Ölbronn
2. Oktober: Freudenstein

9. Oktober: Mühlacker
16. Oktober: Knittlingen
23. Oktober: Oberderdingen
30. Oktober: Dürrn
6. November: Flehingen
13. November: Ötisheim
20. November: Maulbronn
27. November: Illingen

Leitung von Rainer Falk zählt 45 Kinder. „Mein Instrument hat mir gleich gut gefallen, weil es schöne Töne von sich gibt“, sagt Freya Garhöfer. Seit zweieinhalb Jahren spielt das zehn Jahre alte Mädchen aus Sternenfels Fagott. Der elf Jahre alte Schlagzeuger David Vincon spielt in der Jugendkapelle gerne die Pauken, mag aber auch das Xylophon. „Ich finde an der Blasmusik toll, dass man klassische und moderne Musik spielt“, sagt die zwölf Jahre alte Mara Hunn.

Junge Musiker ziehen mit

Im September 2009 wurde die Jugendkapelle Freudenstein neu formiert. Jugendkapellen-Diregent Rainer Falk arbeitet als Musikdirektor bei der Städtischen Musikschule Bönningheim. Im Blasorchester in Freudenstein spielt der 48-Jährige das Horn. „Es macht großen Spaß“, sagt Falk, äußert sich also sehr positiv über die Zusammenarbeit mit dem Nachwuchs. „Unser Verein hat eine stetige Weiterentwicklung“, betont der 35-jährige Timo Sylvester aus Dietlingen. Andernfalls würde er wohl nicht bereits seit 1989 im Freudensteiner Blasorchester mitspielen.

„Meine ganze Familie macht Musik in Freudenstein“, erklärt die 48-Jährige Elke Lang. 42 Jahre alt ist Heike Gräßler, die schon seit 32 Jahren die Trompete bläst. „Man kommt bei uns musikalisch immer wieder an seine Grenze, das baut einen persönlich auf“, umschreibt sie ihr Verhältnis zum Musikverein.

Freudenstein habe weit und breit das beste Orchester, das steht für den 20-jährigen Michael Schöner aus Knittlingen fest. Ihm liegt besonders Sinfonische Blasmusik. Vorsitzender des Vereins ist seit zwei Jahren Lothar Frick, ein 49 Jahre alter Politikwissenschaftler. Mit der Blasmusikwelt sei er früh in Kontakt gekom-



Kennt die Musikvereine: PZ-Mitarbeiterin Iлона Prokoph stellt in einer eilteiligen Serie unter dem Motto „Reingehorcht – Treffpunkt Blasmusik verbindet Jung und Alt“ die Akteure im östlichen Enzkreis vor.

men, erklärt Frick: „Mein Vater Wilhelm hat Tenorhorn gespielt.“ Die Qualität des Orchesters und die absolute Spitzenklasse bei der Ausbildung faszinieren Frick. Selbst spielt er Gitarre. Derzeit werden 140 Kinder und Jugendliche musikalisch ausgebildet. Außer an Festen, beteiligt sich der Verein am klingenden Dorf in Diefenbach, besucht Wertungsspiele und erfreut Blasmusikfreunde beim Jahreskonzert.

Eine Bildergalerie zum Thema:
www.muehlacker-news.de

INFO

Ansprechpartner

Dirigent: Bruno Gießler. Vorsitzender: Lothar Frick, Schulstraße 28 in 75438 Knittlingen. Telefonnummer: (07043) 920801. Mail: vorstand@musikverein-freudenstein.de, www.mv-freudenstein.de ip



Flotte Marschmusik des Musikvereins Freudenstein gehört zu Festumzügen dazu.



Vor einem Jahr hat sich die Jugendkapelle neu formiert.